**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 47 (1921)

**Heft:** 51

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Basler Großratsstreik

Die Serren vom Nationalen Block Erhielten einen Mervenchoc Bon wegen derer im Urbeitsrock, So sich nennen Proletarier; Wobei jedoch auch einige 21grarier Bon Riehen. Es gab ein lieblich Rosen Wegen der verschiedenen Urbeitslofen. Und sehr freundlich hat man sich so erbosen, Daß man der alleroberften Sührung, Die man euphemisisch nennt die Regierung, Micht nur drohte mit einer Giftierung, Sondern, ohne eigentliche Erhitungen. Bertagte die notwendigen Großratssitungen. Mun fragt fich's, find die Großen Rate Immer noch an dem Körper der tête, Oder kann man früher oder späte Gie auch zu den Arbeitslosen gahlen? Und kann man fich nun nicht verhehlen, Daß fie, fo lange keine Situng, Mun auch erhalten die Unterflühung? Bisher hatte Basel die Gingerbretel Und Zürich das große Schweinerätsel. Jest aber hat Bafel doch etwas voraus, Da in dem roten Ratehaus Mun auch ein Bakuum den Musschlag gibt aus. Ja, ja, ich habe es immer gesagt, Wer in einem Saus geht auf die Jagd, Der hat kein Recht, wenn er fich beklagt, Daß er keine Rehe und Safen trifft, Weil er nur jagt mit Rattengift.

Traugott Unverftand

#### Schüttelreim

"Was ist das für ein Saubau!" "Der stammt von einer Zausau!" .



Chueri: Salf Gott, Ragel, hettider nud en halbe Liter Berbarmket mit mr in Sachen abstimme und Gfeter fludiere bis eim d' Brülle heiß lauft? Rägel: Woohl en -

ha fast gseit en Dräck! Gscheht I meh weder Recht. Ihr sind ja au Eine vo säbne, wo em Wibervolch 's Stimm-

rächt nud hat moge gunne u-Chueri: Aber nu Eu. Mr hand suft gnueg Melfäger"

Ragel: Schnäggetang! Gagid nu, Jhr, 's Manneagei: Schnaggeidni; Sagid nu, zir, s Mannevolch, chöm nüme drus, was 's uf de Stimmzädel anechalchi am Samfligznacht im Tirggel
und am Sundigemorgen i dr Chatz, suf —
Chueri: Känder Eueri Speuztrucke bald gleert?
Ağel: Wird mein i wohl nüd d' Kelfii fehle uf
die Ubstimmig über die Autim abil-Sinzinativen aben und säb wirf.

Chueri: Was wettid au Ihr von-ere Imlisiative versicht! Das ist jo gar käni gst. Was wänd Ihr au mit Euerem Boderuebehirni i Sachen

le—
Rägel: Zaisach ist, daß vorane i jeder Wirtschaft ine und wo mr nu hie cha ist, 's Hublikum, perse 's Mannevolch, d' Autimabiler und die, wo drin ine ghockt sind, in all Böden ie verstückt hät, und s' am en Ort verbigschnätistigind, händ s' ehne die grüsigse Schlötterlig naegrüest — under Säuchelbe isch es nie abgange, und am leiste Sundig händer ehne mit em Sitmmädel wieder hinderuggs ghulse, Ihr Schlu—

Chueri: Eueri Relle ist wieder guet akurblet, fie sett nu no gschmüht werde mit dem Gaunabel.

#### Der verkannte "Vogelhändler"

Dienstmädchen (singend): Mur a mol — nur a mol — nur a mol —! Sausfrau (in die Küche kommend): hören Sie doch endlich auf mit der ewigen "Umol"-Reklamesingerei! e

#### Frage

"Vater, wir muffen ein schleichendes Gift im Muffat nennen. Xennst du eines ?" "Schreib', mein Junge: der Bertrag von Versailles!"

#### Splitter

Huch ein Hundertkronenschein wird 3um "passenden Weihnachts-Geschenk", wenn man einen Tannenzweig drauflegt.

#### Aphorismen

Es gibt Menschen, die das Leben in unserer Beit als Sport- und Jubelwoche auffassen und fich an folgenden Sporten beteiligen: Wettrennen der Unmoral, Steeplechase der Gewissenlosen und Preisspringen der Ehrlosen.

Der Sallschirm der Tugend ist das Wort

\*

21m liebsten möchte man oft fich felbst ausmeichen.

Man halt oft eine Grau für ein Ratfel und sie ist nichts anderes als eine — Srau,

\*

Bei Diplomaten bedeutet das Gold des Schweigens zumeist nur — Währungspolitik.

Reine Dummheiten mehr begehen, ift eine Allterserscheinung.

Weibliche Individualitäten. Srüher nannte man es "Sehltritt", jest spricht man vom Recht auf Perfonlichkeit.

Wer in der Liebe an das Ende denkt, hat nie 3u lieben angefangen.

### Vexierbild



230 steckt die Berkäuferin?

#### Briefkasten der Redaktion



Stammtisch im Aargau. Daß man so selten mehr Wil-sener Bier zu Gesicht bekommt, hat seinen Grund in den Balutaverhältnissen. Vor dem Arieg kamen jährlich eine halbe Million Hektoliter zum Zuslandsegport, vorwiegend nach Beuschland. Geute kommt der Tekto "Pils" für Beuschland auf mindestens 1400 Mark. Lehnlich liegt

der Sall mit der Schweiz. Uebrigens haben jest unsere einheimischen Blere einen derartigen Lufschwung genommen, daß man auf "Dils", ja selbst auf den Titel "Pils"ner Sasson" füglich verzichten kann. Luch hier kann man sagen: "Warum in die Serne schweisen? Sieh", das Gute liegt so

6. R. in S. Gerhart Sauptmann bezeichnet sein Drama "Eiga" als "Nokturnus" und ebenso wird die Oper "Ritter Blaubart" in der Wessung des Sarcher Giaditheater-Programms genannt.

211s nicht "Noturnus", wie man Sie eines Beffern belehren will.

v. f. in G. Ruflige Wilme sucht im "Bund" einen "Mann im wahren Sinn des Wortes". — Donnermetter!

Muhli. Ja, das eben ift der Jammer, daß die Entwertung der Mark viele Dichterlinge und Bersklempnermeister in der Schweiz dazu ermuntert, ihre kaum der Tinte entströmten Werke unter fo gunfligen Balutaumftanden in Deutschland drucken 3u laffen. Die Schweizer durfen dann die guten Artiliken über diefe Balutamusenerzeugniffe liefern. Gäng wie gang Salu!

J. S. in A. Trohdem nun Bayern eine Republik vorstellt, besiht es immer noch Kosbuchdruckereien. So las man auf einem für eine Konzertreise durch die Schweiz gedruckten Plakat des Kammersängers Krauß als Druckstelle: "Kosbuchdruckerel Tegernsee". Dieses Plakat, das obendrein Auszüge aus Kritiken der Jürcher Presse als Keklame enthielt, prangte dann fröhlich in Jürich!

Konzertfreund. Daß es Leute gibt, die selbst im Ronzert während Beethoven und Mozart das Wundstäck nicht halten können, hat schon Wilh. Busch auf die Nerven gegeben. Er erwähnt einmal die schönen Opern und Ronzerte,

Die auch im Grund, was nicht zu leugnen, Sum Iwiegespräch sich trefflich eignen. Man sitt gefellig unter vielen Go innig nah auf Polfterftühlen, Man ift so voll humaner Warme, Doch ewig stört uns das Belarme, Das Grungen, Plarren und Gegirre Der musikalischen Geschirre, Die eine Schar im schwarzen Gracke Mit krummen Singern, voller Backe, Bon Meifter Sappelmann gehetit, Sartnäckig in Bewegung feht. Go kommt die rechte Unterhaltung Mur ungenügend gur Entfaltung.

5. R. in 3. Der Türichse ist schon öster besungen, aber seit Alopstock bis heute doch noch nie mit der "Autterschass" in Verbindung gebracht worden. Diese Sensation bringt B. Moser fertig, der sich in selnem Gedichiband wie solgt vernehmen läßt: "Und eine große Mutterschaft hat Gee und Stadt und uns bedacht. Die Nacht!"

Einsendungen, denen nicht 20 Cts. in Briefmarken zur Rücksendung beiliegen, mandern, wenn nicht verwendbar, in den Papierkorb.

Druck und Berlag: Altiengesellschaft Jean Frey, Burich, Dlanaftr. 5/9 Telephon Gelnau 10.13

Unfehlbare und gesetzlich einwandfreie Mittel gegen mo-natliche Verspätungen. Man wende sich an die

#### St. Fridolin-Apotheke Näfels 2.

Ausserdem: Frauendouchen, Irrigatoren, Neverrips, Pa-tentex, bestbewährtes Schutz-mittel, diskreter Versand. 2249

# Sirop Famel

egen langjähr. Husten, atarrhe, Asihma, erschleimung und Bronchitis 2410 statt 5 Fr. 4.25 durch Postfach 42, Olten.

## DAMBN

Postfach 17503 Fusterie, GENF

## Gummi-Präservatif

das Beste. — Muster 50 Cts.
A. P. Maier, Coiffeur
Unt. Mühlesteg 2, Zürich 1.

# Studien und hübsche Post-karten in reichhaltig. Auswahl. Probesendung von Fr. 5.— an. Prospekt gratis. Ditta G. Mayr, Lugano (Schweiz).

## Frauenschutz

Sicher, angenehm, billig, so-wie Auskunft betr. hygienische Produkte durch Postfach 6303, Rue d'Italie, Genf. 2385

Studien von 50 Cts. an mit 500 Reproduktionen Fr. 5.—. Seltene ur rare Literatur durch INTIMA, Genf.

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen auf die Inserate ds. Bl. Bezug zu nehmen.

Wiener kunstgewerbliches Erzeugnis, allerfeinstes Material, 30 cm breit, 45–50 cm hoch, passendstes Hochzeits- u. Weihnachtsgeschenk. Preis: freibiebend, loco Wien in Holzkistchen sorgfältig verpackt, 7000 Kr. Hochmann, Wien V, Margarethenstr.82/18



"Neverips", Ia Qualität, per ½ Dizd. Fr. 3.—, per Dizd. Fr. 5.——— Streng diskret.— Gummi-Versand Postlager-karte 50, Wiedikon-Zürich.

Rechtschreibg, der deutschen Sprache, 4.—
Baltenberger in Zürich 4, Morgartenstr. 26, in Zürich 4, Morgarte